

Brentöl erstmals seit Frühjahr 2009 unter 50 USD-Marke

07.01.2015 | [Eugen Weinberg \(Commerzbank\)](#)

Energie

Die Talfahrt bei den Ölpreisen setzte sich auch gestern ungebremst fort. Brentöl verbilligte sich um weitere 3,8% auf 51 USD je Barrel, WTI um 4,2% auf 48 USD je Barrel. Am Morgen fällt Brent unter die Marke von 50 USD je Barrel und damit auf den niedrigsten Stand seit April 2009. Seit Wochenbeginn hat Brent inzwischen mehr als 11% verloren. Jüngster Auslöser für den Preisrutsch war die Senkung der offiziellen Verkaufspreise (OSP) durch Saudi-Arabien am Vortag (siehe [TagesInfo von gestern](#)).

Saudi-Arabien signalisiert damit weiterhin keine Bereitschaft, die Produktion zu kürzen und auf Marktanteile zu verzichten. Andere OPEC-Mitglieder wie Irak, Iran und Kuwait dürften in den kommenden Tagen dem Schritt Saudi-Arabiens folgen und ihre Verkaufspreise ebenfalls senken. Der Ölmarkt bleibt damit auf absehbare Zeit deutlich überversorgt. Laut dem Ölminister der Vereinigten Arabischen Emirate könnte das Überangebot Monate oder gar Jahre Bestand haben, wenn das gegenwärtige Produktionswachstum in den Nicht-OPEC-Ländern anhält.

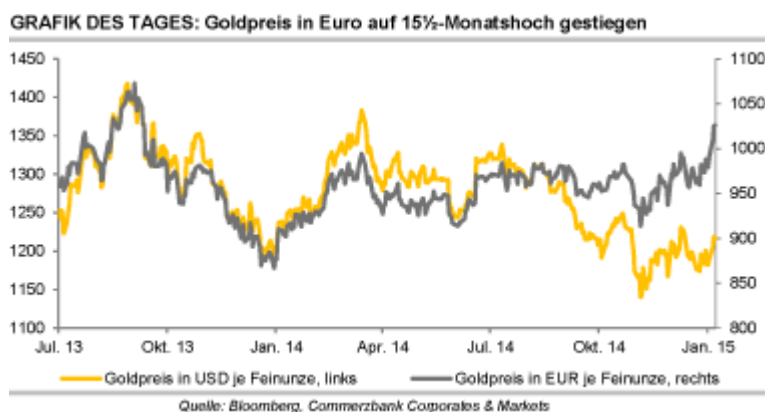
Falls sich diese Länder "rational" verhalten, könnte die Anpassung in diesem Jahr erfolgen. Damit rechnen wir in der zweiten Jahreshälfte, weil die Schieferölproduktion und die Ölgewinnung aus Ölsanden bei den derzeitigen Preisen nicht mehr profitabel ist und daher eingeschränkt werden dürfte. Zudem ist der Ölbedarf im zweiten Halbjahr aus saisonalen Aspekten deutlich höher. Kurzfristig gibt es allerdings wenig Gründe für eine Preiserholung. Die Preise dürften daher vorerst unter Druck bleiben.

Edelmetalle

Gold zeigt weiter relative Stärke und handelt am Morgen bei rund 1.215 USD je Feinunze, nachdem gestern zwischenzeitlich Preise von über 1.220 USD verzeichnet wurden. In Euro gerechnet verteuert sich Gold weiter auf knapp 1.030 EUR je Feinunze, den höchsten Stand seit September 2013. Mit dazu beigetragen hat der anhaltend feste US-Dollar, der seine Aufwertung gegenüber dem Euro fortsetzt. Auch hat offenbar das Überschreiten der psychologisch wichtigen Marke von 1.000 EUR zu technischen Anschlusskäufen geführt.

Heute werden die vorläufigen Inflationsdaten für die Eurozone für Dezember veröffentlicht. Eine negative Veränderungsrate gegenüber Vorjahr wird die EZB wohl veranlassen, schon auf ihrer nächsten Sitzung am 22. Januar den Kauf von Staatsanleihen in großem Stil anzukündigen. Hiervon sollte Gold profitieren.

Die von Bloomberg erfassten Gold-ETFs verzeichneten gestern allerdings Abflüsse von 4,3 Tonnen. Dagegen berichtet die US-Münzanstalt von robusten Münzabsätzen zu Jahresbeginn: In den USA wurden in den ersten Tagen des Jahres 42 Tsd. Unzen Goldmünzen verkauft, fast halb so viel wie im gesamten Januar des Vorjahres. Der Januar ist aber traditionell ein starker Monat für Münzverkäufe in den USA. Angetrieben durch Gold legte auch Silber spürbar weiter zu und erreichte gestern mit 16,7 USD je Feinunze vorübergehend ein 3½-Wochenhoch.



Industriemetalle

Der Nickelpreis handelt heute Morgen bei rund 15.300 USD je Tonne, nachdem Anfang der Woche noch ein 10-Monatstief von etwa 14.600 USD verzeichnet wurde. Wie die Statistik zur Positionierung der spekulativen Marktteilnehmer an der LME zeigt, war der Preistrückgang von Nickel auch spekulativ getrieben. Denn die Netto-Long-Positionen wurden in der letzten Woche auf 11,2 Tsd. Kontrakte reduziert, den niedrigsten Wert seit Beginn der Datenreihe Ende Juli. Mittlerweile dürften einige der Short-Positionen wieder geschlossen worden sein.

Der Eisenerzpreis hat seinen Rückgang des letzten Jahres in den vergangenen Tagen bislang nicht fortgesetzt und sich bei über 70 USD je Tonne zunächst stabilisiert. Daten von Shanghai Steelhome Information Technology Co. zufolge sind die Eisenerzvorräte in den chinesischen Häfen per Ende letzter Woche auf 100,6 Mio. Tonnen gesunken, den tiefsten Stand seit fast 11 Monaten. Dies ist zum einen auf die Schließung einiger Minen in China während der Wintermonate zurückzuführen. Zum anderen haben Stahlhersteller offenbar ihre Lagerbestände wieder etwas aufgefüllt.

Der Abbau der Vorräte in den chinesischen Häfen könnte allerdings bald zum Ende kommen, denn Australien und Brasilien haben für Dezember im Vergleich zum Vormonat bereits wieder deutlich höhere Eisenerzexporte vermeldet. In Brasilien wurden sogar die höchsten Ausfuhren für den Dezembermonat seit dem Jahr 2005 registriert.

Agrarrohstoffe

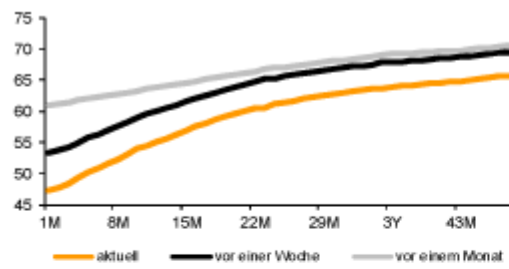
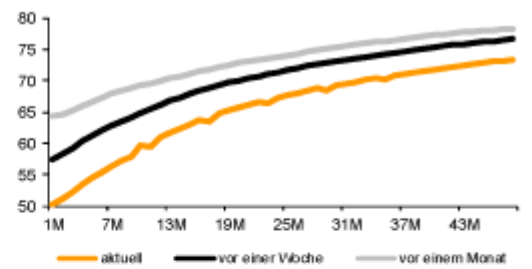
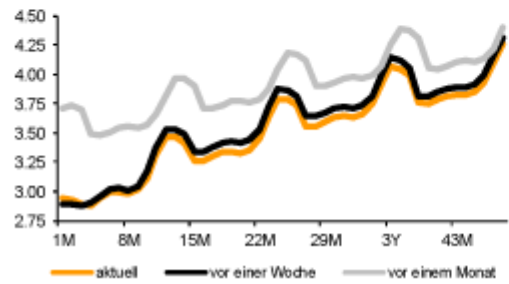
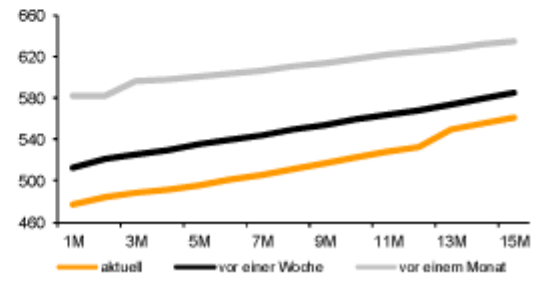
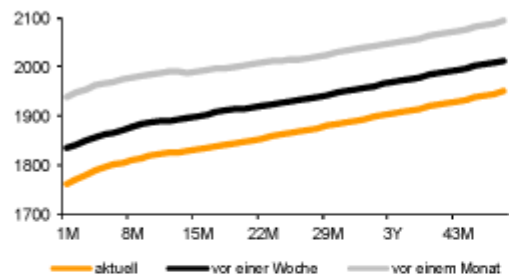
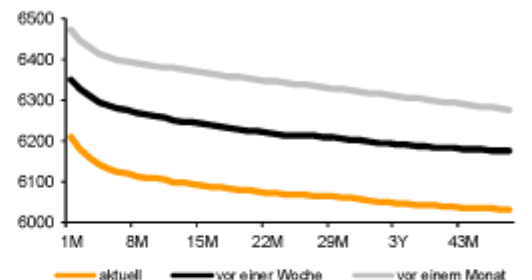
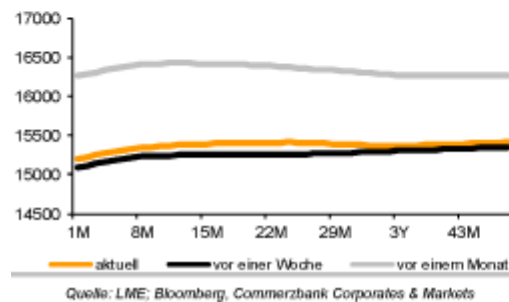
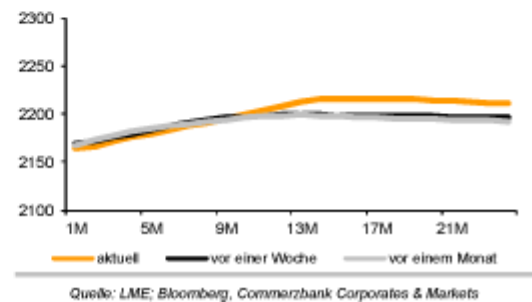
Der Rohzuckerpreis sprang gestern innerhalb weniger Sekunden um 5% auf 15 US-Cents je Pfund, woraufhin der Handel für kurze Zeit ausgesetzt wurde. Am Ende des Handelstages stand ein Plus von gut 4% zu Buche. Für den gestrigen Preissprung werden Käufe von Indexfonds und technische Anschlusskäufe verantwortlich gemacht.

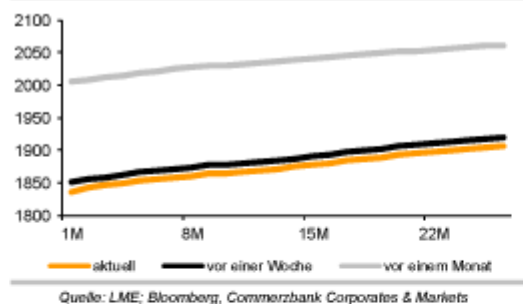
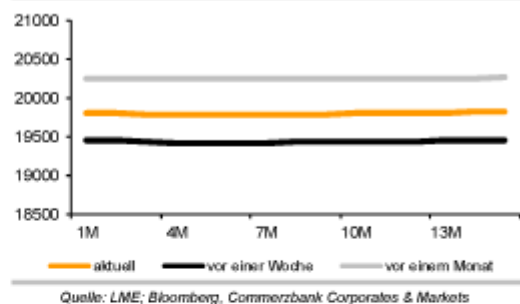
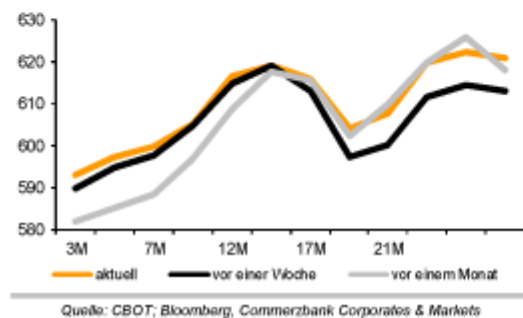
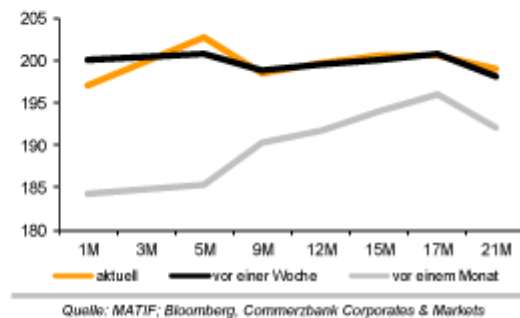
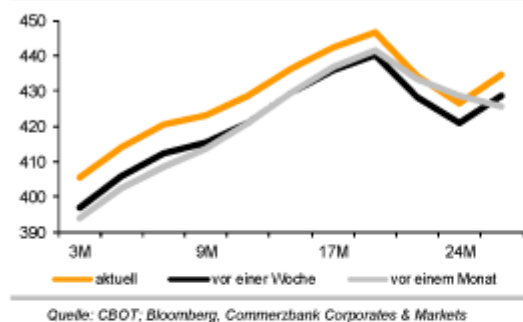
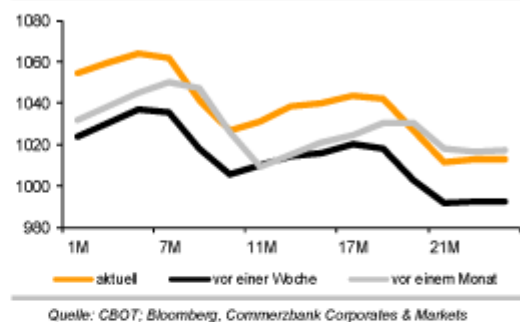
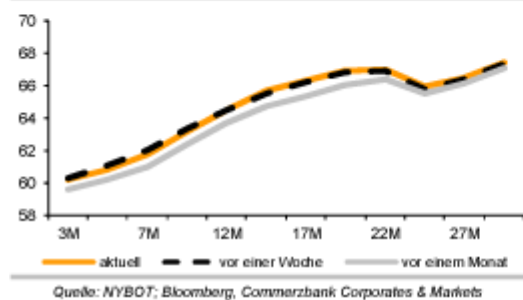
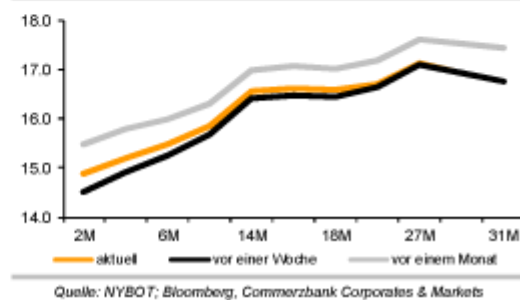
Dennoch lassen sich auch fundamentale Erklärungen finden. Das vorherige Preisniveau von weniger als 14,5 US-Cents war angesichts der Aussicht auf ein knapper werdendes Angebot zu niedrig und damit dauerhaft nicht zu rechtfertigen. Durch den gestrigen Preisanstieg wurde lediglich die preisliche Übertreibung nach unten in den Tagen zuvor wieder rückgängig gemacht.

Auch der Preis für Kaffee Arabica stieg gestern um 4% auf 175 US-Cents je Pfund. Auch hier dürfte es sich um eine Korrekturbewegung nach einem übertriebenen Preistrückgang handeln. Zwar hat es in den Kaffeeanbaugebieten Brasiliens zuletzt ausgiebig geregnet, was den Arabica-Preis zu Wochenbeginn auf ein 6-Monatstief von 160 US-Cents je Pfund hat fallen lassen.

Allerdings dürfte die Niederschlagsmenge von November bis einschließlich 21. Januar in der wichtigsten Anbauregion Minas Gerais dem Wetterdienst Reuters Weather Dashboard zufolge nur halb so hoch liegen wie normal. Daher sind Ernteaufträge zu erwarten. Wir rechnen mit einem weiteren Preisanstieg in den kommenden Wochen.

Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat

GRAFIK 1: Terminkurve Ölmarkt (WTI)

GRAFIK 2: Terminkurve Ölmarkt (Brent)

GRAFIK 3: Terminkurve Gasmarkt (Henry Hub)

GRAFIK 4: Terminkurve Gasöl (ICE)

GRAFIK 5: Terminkurve Aluminium (LME)

GRAFIK 6: Terminkurve Kupfer (LME)

GRAFIK 7: Terminkurve Nickel (LME)

GRAFIK 8: Terminkurve Zink (LME)


GRAFIK 9: Terminkurve Blei (LME)

GRAFIK 10: Terminkurve Zinn (LME)

GRAFIK 11: Terminkurve Weizen (CBOT)

GRAFIK 12: Terminkurve Weizen (Paris)

GRAFIK 13: Terminkurve Mais (CBOT)

GRAFIK 14: Terminkurve Sojabohnen (CBOT)

GRAFIK 15: Terminkurve Baumwolle (NYBOT)

GRAFIK 16: Terminkurve Zucker (NYBOT)


Preise

Energie 1)	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Brent Blend	51.1	-3.8%	-13.3%	-27.3%	-53%
WTI	47.9	-4.2%	-12.7%	-28.3%	-50%
Benzin (95)	456.3	-1.2%	-5.4%	-24.4%	-51%
Gasöl	487.5	-1.6%	-9.4%	-23.0%	-48%
Diesel	501.3	-1.5%	-6.2%	-20.4%	-48%
Kerosin	557.3	-1.2%	-4.7%	-18.0%	-44%
US-Erdgas (\$/mmBtu)	2.94	1.9%	-4.8%	-22.5%	-31%
Industriemetalle 2)					
Aluminium	1787	-1.7%	-4.3%	-10.3%	0%
Kupfer	6145	0.0%	-3.2%	-5.1%	-17%
Blei	1847	0.1%	-2.3%	-9.5%	-15%
Nickel	15260	0.4%	1.3%	-9.1%	13%
Zinn	19775	1.4%	1.2%	-3.0%	-10%
Zink	2175	-0.5%	-0.9%	-3.1%	6%
Edelmetalle 3)					
Gold	1218.4	1.1%	1.2%	1.9%	-1%
Gold (€/oz)	1024.7	1.5%	4.5%	0.5%	13%
Silber	16.5	2.1%	0.8%	0.9%	-17%
Platin	1221.5	0.7%	0.1%	-0.3%	-14%
Palladium	802.9	1.1%	-0.6%	-0.3%	8%
Agrarrohstoffe 1)					
Weizen (LIFFE, €/t)	197.0	-0.9%	-1.5%	4.8%	-6%
Weizen CBOT	591.8	0.5%	0.6%	-0.2%	-2%
Mais	405.0	-0.2%	2.1%	2.7%	-5%
Sojabohnen	1055.8	1.0%	1.0%	1.8%	-17%
Baumwolle	80.2	-0.8%	-0.1%	1.0%	-29%
Zucker	14.87	4.3%	2.4%	-1.8%	-7%
Kaffee Arabica	174.9	4.0%	5.0%	-2.9%	49%
Kakao (LIFFE, €/t)	2000	-0.6%	0.9%	3.6%	17%
Währungen 3)					
EUR/USD	1.1890	-0.4%	-1.8%	-3.5%	-13%

Lagerbestände

Energie*	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Rohöl	385455	-	-0.5%	0.6%	7%
Benzin	229048	-	1.3%	11.0%	4%
Destillate	125721	-	1.5%	11.1%	6%
Ethanol	18094	-	2.7%	6.0%	16%
Rohöl Cushing	30793	-	6.9%	25.3%	-22%
Erdgas	3220	-	-0.8%	-6.2%	8%
Gasöl (ARA)	2724	-	1.8%	7.5%	63%
Benzin (ARA)	894	-	9.2%	107.4%	11%
Industriemetalle**					
Aluminium LME	4194750	-0.2%	-0.7%	-2.9%	-23%
Shanghai	207428	-	-1.0%	-8.0%	11%
Kupfer LME	178775	0.2%	4.0%	9.4%	-50%
COMEX	26157	-0.4%	-2.3%	-7.0%	64%
Shanghai	111915	-	6.1%	26.8%	-11%
Blei LME	221975	0.0%	0.0%	-2.1%	3%
Nickel LME	415338	0.1%	1.1%	2.0%	59%
Zinn LME	12110	0.0%	-0.1%	5.2%	25%
Zink LME	685050	-0.3%	-1.2%	0.9%	-28%
Shanghai	83471	-	-0.3%	-24.4%	-85%
Edelmetalle***					
Gold	51358	-0.3%	-0.2%	-0.8%	-9%
Silber	622811	0.0%	-0.2%	-2.4%	0%
Platin	2805	0.0%	-0.3%	-1.5%	5%
Palladium	3046	0.0%	-0.5%	0.0%	41%

Quelle: DOE, PJK, LME, COMEX, SHFE, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

Veränderungen gegenüber Vorperiode in %

1) MonatsForward, 2) LME, 3) MonatsForward, 3) Kassa

Rohöl in USD je Barrel, Ölprodukte und Industriemetalle in USD je Tonne,

Edelmetalle in USD je Feinunze, Getreide und Sojabohnen in US-Cents je Scheffel,

Baumwolle, Zucker und Kaffee Arabica in US-Cents je Pfund

* US-Lagerbestände Rohöl, Ölprodukte und Ethanol in Tsd Barrel,

US-Erdgasbestände in Mrd. Kubikfuß, ARA-Bestände in Tsd. Tonnen

** Tonnen, *** ETF-Bestände in Tsd Unzen

© Eugen Weinberg
Senior Commodity Analyst

Quelle: Commerzbank AG, Corporates Markets

Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht

übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

Dieser Artikel stammt von [Rohstoff-Welt.de](https://www.rohstoff-welt.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.rohstoff-welt.de/news/52586--Brentoel-erstmalig-seit-Fruehjahr-2009-unter-50-USD-Marke.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer](#)!

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2025. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).